

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Rasch.

Paul

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2437

B

1AR(RSHA) 158/66



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pr 15

143

Abgelichtet für

1Js2-64 RSHA

1Js 4-65 RSHA

1x 4164 RSHA

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 1.8.63

T-URGENT

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Rasch, Paul } früher: Raczinski 1198593
 Place of birth: 17.3.99 Kl. Schönhausen
 Date of birth:
 Occupation:
 Present address:
 Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	—	—	7. SA	—	✓	13. NS-Lehrerbund	—	✓
2. Applications	—	✓	8. OPG	—	✓	14. Reichsaerztekammer	—	—
3. PK	—	✓	9. RWA	—	✓	15. Party Census	—	—
4. SS Officers	—	✓	10. EWZ	—	✓	16	—	—
5. RUSHA	—	✓	11. Kulturkammer	—	—	17.	—	—
6. Other SS Records	—	✓	12. Volksgerichtshof	—	—	18.	—	—

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Mai 1942/Juni 1943: KS bei IV A 1 b

- 1) Nur NSDAP Mitgliedskarte + Prot. Bericht vorhanden
- 2) Fotokopie angefordert
- 3) siehe auch Tel. Nsch (ohne Daten) Seite 23

[Handwritten signature]
26/8.

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Winn: Räsch

Name: ~~Raczinski~~ Paul

Krim.O. ASS. Beruf: Geborene: Berechtigte:

Geb.-Datum: 17.3.99 Geb.-Ort: Kl. Schönhausen

Nr.: 4829192 Aufn.: 1.5.37

Aufnahme beantragt am: 8.10.37

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Geldsch:

Ausfuß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:
Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen: *W. H. W. Prof. W. 1.12.41*

Berlingw 61, Mückernstr. 76

Wohnung: Berlin

Ortsgr.: Gau: Berlin

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

lt. NR./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

lt. NR./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

lt. NR./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

lt. NR./..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau: *Or*

147

Pr 15

Tel.Verz. 1942 + 1943: KS Paul Rasch IV A 1 b

Seidel-Aufstellung: KS Paul Rasch IV A 1 a (A pril 1945)

Ostliste: KS Paul Rasch IV A 1 a (fr.Anschrift: Berlin SW 61,
Möckernstr. 75)

KS Paul Raczinski IV A 1 d (fr.Anschrift wie oben)

Spruchkammerverfahren: SK 1138 Berlin

1 AR (RSHA) 158 / 66

V.

- 1) Als AR-Sache eintragen.
1a) Karben
- 2) Vermerk: Der Betroffene ist als Beschuldigter für folgende Verfahren erfaßt:

..... 1 Jz. 2164 (RSHA) (Stapo-
leit. Eln.)
..... 1 Jz. 4164 (RSHA) (RSHA)
..... 1 Jz. 4165 (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)
..... (RSHA) (RSHA)

sein Aufenthaltsort unbekannt

Es ist daher in dieser Sache nichts weiter zu veranlassen.

- 3) Als AR-Sache wieder austragen.

- 4) Wenn Gruppenleiter m.d.B. nun für d.

Berlin, den 25.7.66

vü 1a) erl

27. JULI 1966 R

68:

158

*Im PH Rasch
Per 15 = 142 (alt) 158. 66*

V e r n e h m u n g s n i e d e r s c h r i f t

Gegenwärtig: Staatsanwalt Hauswald,
KOM Verschüer,
Just.Ang. Gabrys.

27.1.67

Auf Vorladung erscheint bei der Staatsanwaltschaft bei dem
Kammergericht

der Rentner

Paul Rasch früher Raczinski,
geboren am 17. März 1899 in Kl.Schönhagen,
Berlin 36, Liegnitzer Straße 7-8,

und erklärt nach eingehender Vorbesprechung, nachdem er
mit dem Gegenstand des Verfahrens vertraut gemacht und
gemäß §§ 52 und 55 StPO belehrt worden ist, folgendes:

Nach zwölfjähriger Dienstzeit bei der Schutzpolizei trat
ich am 12. März 1936 als Kriminalassistent auf Probe
in den Dienst der Berliner Kriminalpolizei. Etwa
Januar 1937 wurde ich zum KOA und ab 1. Februar 1939
zum KS befördert.

Seit März 1936 gehörte ich der Dienststelle II A des
Gestapa an. Ich wurde von Pol.Rat Alexander Z i m -
m e r m a n n in das Sachgebiet Berichterstattung,
d. h. Auswertung der Tätigkeitsberichte der einzelnen
Dienststellen des Gestapa, eingewiesen. Ich hatte die
lediglich technischen Arbeiten der Zusammenstellung
dieser Berichte zu erledigen. Ab 1937 hatte ich unter
dem späteren AR T h i e d e k e Akten und Urteile
des VGH und anderer Gerichte karteimäßig auszuwerten.
Nach dieser Tätigkeit kam ich zum Referat, das für
marxistische Organisationen, ^{zuständig war/} das seinerzeit die Be-
zeichnung II A 2 hatte, wo ich von KS K ü h n einge-
wiesen wurde, der mich auch unter T h i e d e k e
schon eingewiesen hatte. ~~zum~~ Nach Gründung des RSHA

erhielt diese Dienststellung die Bezeichnung IV A 1. Das Referat IV A 1 wurde unterteilt in die Sachgebiete a = Kommunisten und Sabotage, b = Bekämpfung des Marxismus. Die Sachgebiete c und d sind mir unbekannt, soweit es sich um deren Zuständigkeit handelt. Dagegen weiß ich, daß AR T h i e d e k e später im Sachgebiet c tätig war.

Ich gehörte in den ersten Kriegsjahren dem Sachgebiet IV A 1 b an. Leiter dieses Sachgebietes waren nacheinander KR S a t t l e r , Dr. K n o b l o c h (?) und KI R i k o w s k i . Zeitangaben hierzu vermag ich nicht anzugeben. Ich hatte in IV A 1 b die Aufgabe als Sachbearbeiter die Beobachtung und Auswertung der politischen Betätigung des internationalen Gewerkschaftsbundes zu bearbeiten. Außerdem die Bearbeitung der politischen Betätigung der Emigranten in der Schweiz und den skandinavischen Ländern, soweit es sich um Marxisten handelte. Meine Schreibkraft war Fräulein Herta T h u r a n n . Diese Tätigkeit übte ich bis zum Kriegsende aus.

Das Sachgebiet IV A 1 b wurde etwa im März 1942 mit dem Sachgebiet IV A 1 a zusammengelegt, da die politische Betätigung der marxistischen Gruppen praktisch beendet war. Meine weitere Tätigkeit bestand darin, die von den SD-Dienststellen ^{aus} ~~den~~ den besetzten Gebieten dem Referat IV A 1 zugesandten Vorgänge, die kommunistische und marxistische Umtriebe betrafen, zu sichten und auszuwerten.

Infolge der häufigen Versetzungen der Angehörigen des Referates IV A 1 ist ^{es} mir nicht möglich, für die Jahre 1941 folgende die den Sachgebieten a und b zugeteilten Beamten namentlich zu benennen. Das beruht auch darauf, daß die beiden Sachgebiete a und b, wie schon gesagt, 1942 zusammengelegt wurden.

Zum Gegenstand dieses Verfahrens, das die Massentötungen sowj.russ. Kommissare, Politruks und jüdischer Kriegsgefangener gemäß den Einsatzbefehlen 8, 9 und 14 betrifft, vermag ich aus eigener Kenntnis nicht auszusagen.

Mir wurden die Erschießungslisten des KL Groß-Rosen aus Dok.Bd. KL VI vorgelegt. Ich habe von derartigen Erschießungen bis heute nie etwas gehört. Wenn ich gefragt werde, wer in IV A l derartige Erschießungsvorgänge bearbeitet hat, so weiß ich lediglich vom Hörensagen, daß **T h i e d e k e** in IV A l c die sowj. Kriegsgefangenen und die sog. GV-Fälle sowj. Zivilarbeiter zu bearbeiten gehabt hat. Bei den GV-Fällen war die Zuständigkeit des **T h i e d e k e** nicht auf die sowjetischen Zivil- bzw. Fremdarbeiter allein beschränkt, sondern betrafen insgesamt alle GV-Fälle der Fremdarbeiter ohne Rücksicht auf deren Nationalität. Für **T h i e d e k e** schrieb als Kanzleiangestellte vermutlich Frl. Ingeborg **W o l f e r t**. Wer noch zum Sachgebiet des **T h i e d e k e** gehörte, entzieht sich meiner Kenntnis. Auf Vorhalt kann ich mich entsinnen, daß **K ö n i g s h a u s** mit **T h i e d e k e** zusammengearbeitet hat. Die Schreibkräfte **G ü n t h e r**, **M i c h l e r** und **A r n d t** sind mir unbekannt. **E c k e r l e** und **H e r o l d** arbeiteten unter **R i k o w s k i** bzw. **P ü t z** in den Sachgebieten IV A l b und nach der Zusammenlegung in IV A l a. Von einer Versetzung des **T h i e d e k e** von IV A l c zu einem anderen Referat im Frühjahr 1942 ist mir nichts bekannt. Ich halte eine solche Versetzung des **T h i e d e k e** für ausgeschlossen. Meines Wissens war **T h i e d e k e** noch 1944, als das Referat IV A l nach Wulkow verlagert war, bei IV A l c. Ob **K ö n i g s h a u s** später von IV A l c zu einem anderen Referat versetzt worden ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

Von den GV-Fällen habe ich durch Frau **J u c k n a t** erfahren, bei der derartige Vorgänge als Vorzimmerdame des Referatsleiters **V o g t** und später **L i n d o w** durchliefen. In diesem Vorzimmer saß als Vorzimmerbeamter bei **V o g t** und **L i n d o w** der KS **K e m p e l**, den ich während der Urlaubszeit zweimal vertreten habe.

Von KOS Wilhelm Bauer ist mir bekannt, daß er zusammen mit ~~XXXXIXXXXXXX~~ Edith Tom sen sowj. Kriegsgefangene vernommen hat. Bauer war etwa Jahrgang 1899, soweit ich mich erinnere. Von KS Gerhard Meyer habe ich gehört, daß er jahrelang schon seit der Zeit vor dem Krieg Fälle von Rußlandheimkehrern zu bearbeiten hatte. Ob auch er sowj. Kriegsgefangene zu vernehmen hatte, ist mir nicht bekanntgeworden. KS Jacqu in ist mir von IV A 1 zwar bekannt, ob er sowj. Kriegsgefangene vernommen hat, weiß ich nicht. Tatjana Re bl in g ist mir als Schreibkraft bekannt; ob sie Vernehmungen sowj. Kriegsgefangener geschrieben hat, weiß ich nicht.

Über die Tätigkeit des Th i e d e k e und K ö n i g s h a u s sowie deren Schreibkräfte in IV A 1 c müßten KR P ü t z und KR R e i c h e n b a c h sowie KK B r a n d t , später KR, nähere Auskünfte geben können, femer KR F u m y , KD K o p k o w , KK S e i b o l d . Am besten von den zuvor genannten Personen müßten KR P ü t z über die Tätigkeiten in IV A 1 c und KK B r a n d t unterrichtet sein. PR P i e p e r war mit KS J a c q u i n gut befreundet.

Von Th i e d e k e ist mir bekannt, daß er dauernd beim Amtschef zu Besprechungen gewesen ist. Ob bezüglich der von Th i e d e k e z u b e a r b e i t e n d e n Vorgänge eine Ausnahme von der Zeichnungsregelung dahin getroffen worden ist, daß Th i e d e k e unter Umgehung des Referatsleiters die von ihm entworfenen Anordnungen unmittelbar vom Amtschef oder Gruppenleiter unterzeichnen ließ, halte ich durchaus für möglich, kann es aber nicht mit Sicherheit angeben, da es andererseits der geschäftsplanmäßigen Organisation und dem Unterstellungsverhältnis widersprochen hätte.

Während meiner Tätigkeit in IV A 1 b und später in a ist mir nicht bekanntgeworden, daß aufgrund der Einsatzgruppenberichte in diesen Dienststellen Ereignismeldungen bzw. Meldungen aus den besetzten Ostgebieten zusammengestellt worden sind.

Aus Vorgängen die mir zur ~~Partei~~parteimäßigen Auswertung zugeleitet worden sind, und die u. a. Fälle verbotenen Geschlechtsverkehrs von Fremdarbeitern mit deutschen Frauen betrafen, sowie Fälle von kommunistischen Umtrieben in Fremdarbeiterlagern, in denen sowj. Fremdarbeiter untergebracht waren, habe ich gesehen, daß Handzeichen von vorgesetzten Beamten mit deren jeweiligen Farbstift angebracht waren, die bei Anbringung eines "1" bzw. "KZ" bedeuteten, daß die betreffenden Personen zu liquidieren bzw. in ein KL einzuliefern sind. Diese Handzeichen stammten vom Amtschef in brauner Farbe, vom Gruppenleiter glaube ich in grüner Farbe und vom Referatsleiter in ... beim Referatsleiter und Sachgebietsleiter kann ich mich an die Farbe des Handzeichens nicht mehr erinnern.

Bezüglich der "Roten Kapelle" sind mir Einzelheiten durch Angehörige des Referates IV A 2 unter KD K o p k o w , der früher ebenfalls zu IV A 1 gehörte, dadurch bekanntgeworden, daß ich mehrere ehemalige Kollegen aus der gemeinsamen Dienstzeit bei der Schutzpolizei gut kannte, die später unter K o p k o w die "Rote Kapelle" zu bearbeiten hatten. Ich bin in Besitz eines Buches über die Vorgänge der "Roten Kapelle", dessen Verfasser "Kern" heißt und dessen Titel lautet: "Verrat an Deutschland". Ich werde dieses Buch dem vernehmenden Staatsanwalt zur Ansicht zur Verfügung stellen. Außerdem werde ich über meine dienstliche Laufbahn ein von mir ⁱⁿgefertigtes Schreiben zur Verfügung stellen, das ich meinem Verfahren zur Anerkennung gemäß Art. 131 GG dem Senator für Inneres II K 16/1 etwa 1956/57 dort eingereicht habe.

Ich hieß früher R a c z i n s k i und ließ meinen Namen aufgrund einer Verfügung des RFSS im Jahre 1940 in R a s c h umändern.

Weiteres kann ich zum Gegenstand des vorliegenden Verfahrens nicht bekunden.

In meiner Gegenwart diktiert, genehmigt und unterschrieben:

Rasch
.....

Geschlossen:.....

Hauswald
(Hauswald) StA

Verschuer
.....
(Verschuer) KOM

Gabrys
.....
(Gabrys) JAng.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
1 Js 12/65 (RSHA)

1 Berlin 21, den 2. August 1967

Gegenwärtig:

Staatsanwalt F i l i p i a k

Kriminalmeister G r o ß

Zu seiner zeugenschaftlichen Vernehmung erscheint auf
Vorladung der Rentner

Paul Adolf R a s c h, (früher Raczinski),
17. März 1899 Klein-Schönhagen geb.,
Berlin 36 (Kreuzberg), Liegnitzer Str. 7 - 8
wohnhaft .

Der Zeuge wurde mit dem Gegenstand der Vernehmung bekannt-
gemacht sowie ^{gemäß} §§ 52 und 55 StPO belehrt.
Er erklärte: Ich bin zur Aussage bereit.

Wegen meines beruflichen Werdeganges und meiner Tätigkeit
im RSHA nehme ich bezug auf meine Vorvernehmung vom 27.
Januar 1967 in dem Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA).
Die vorgenannte Vernehmung ist mir nochmals vorgehalten
worden. Ich mache sie zum Gegenstand meiner heutigen Aus-
sage und möchte ergänzend folgendes erklären:

Ich persönlich hatte weder während meiner Zugehörigkeit
zum Referat II A des Geheimen Staatspolizeiamtes, noch
später während meiner Zugehörigkeit zum Referat IV A 1
des RSHA etwas mit Angelegenheiten oder Maßnahmen gegen
Polen ~~etwas~~ zu tun. Dabei bleibe ich, auch nachdem mir
die Dokumente des RSHA - Aktenzeichen: IV A 1 b - B.Nr.
1532/39 vom 20 Mai 1940 sowie IV A 1 b - B.Nr. 1332/39
vom 18. November 1940 vorgehalten worden sind. Ich will
nicht bestreiten, daß das letztgenannte Dokument vom

18.11.1940 , gerichtet an den KdS in Krakau und betreffend die Mitgliederkartei des poln. Bergarbeiterverbandes von mir entworfen und abgezeichnet worden ist. Ich kann mich jedoch an diesen Vorgang und auch an das oben erwähnte Rundschreiben vom 20. Mai 1940 beim besten Willen nicht mehr erinnern und weiß auch nicht, auf wessen Anordnung oder Weisung diese Schreiben entworfen und verfügt wurden. Es ist mir seinerzeit nicht bekannt gewesen, daß in Polen die Angehörigen der sozialdemokratischen Parteien, Verbände und Funktionäre zu einem großen Teil getötet wurden. Dies habe ich erst etwa 1943 gesprächsweise in der Kantine erfahren.

Mir ist lediglich bekanntgeworden, daß schon vor Ausbruch des Krieges gegen Polen Sonderfahndungslisten erstellt wurden, in denen die gesuchten poln. Funktionäre zur Festnahme ausgeschrieben waren. Diese Festnahmelisten wurden von den einzelnen Sachgebieten an die Zentralkartei IV C (?) übermittelt und dort zu einem Fahndungsbuch zusammengestellt. So habe ich von meinem im Dezember 1966 verstorbenen ehemaligen Kollegen KS Walter Meyer erfahren, daß dieser an der Erstellung der Fahndungsbücher mitgewirkt hat, daß diese Bücher geheim gedruckt und den Einsatzgruppenleitern zugestellt wurden. Ich möchte jedoch ausdrücklich betonen, daß ich von dieser Erstellung der Fahndungsbücher, in denen gesuchte poln. Funktionäre zur Festnahme ausgeschrieben waren, von meinem Kollegen Walter Meyer erst nachträglich etwa im Jahre 1956 Kenntnis erlangt habe. Wer für die Zusammenstellung dieser Fahndungsbücher und für die durchzuführenden Festnahmen verantwortlich war, ist mir unbekannt.

Ich selbst hatte das Gebiet "Internationale Gewerkschaften" zu bearbeiten.

Von Herrn O p i t z ist mir zwar bekannt, daß er der Vertreter des Referatsleiters H e l l e r war. Er hat sonst jedoch nur Paßsachen bearbeitet, große Dienstreisen gemacht, die Grenzstellen besichtigt.

F u m y ist mir als Verwaltungsinspektor in Erinnerung. Als solcher war er z.B. für Stellungnahmen für Schutzhaftanträge, Ausbürgerungen, für Schreiben an ausländische Polizeistellen, für die Beantwortung für Auskunftsersuchen auswärtiger Stellen zuständig.

Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob F u m y darüber hinaus an der Anordnung von Festnahmen von poln. Funktionären mitgewirkt hat oder daran beteiligt war.

Von R e i c h e n b a c h ist mir bekannt, daß dieser in Polen im Einsatz war. Was er im einzelnen bearbeitet hat, entzieht sich meiner Kenntnis.

Geschlossen:

.....selbst..... gelesen, genehmigt
und unterschrieben:

gez. Filipiak
.....

Filipiak , StA

.....gez.....Walter Rasch.....

gez. Groß
.....

(Groß) , KM

1 Js 4/64 (RSHA)

V.

1) Vermerk:

I. In diesem Ermittlungsverfahren sind bisher die folgenden Einzelfälle der "Sonderbehandlung" von polnischen und sowjetrussischen Kriegsgefangenen erfaßt:

a) polnische Kriegsgefangene:

- 1) ein namentlich nicht bekannter polnischer Kriegsgefangener, Anfang 1940 erhängt in Ingeleben Krs. Helmstedt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einer deutschen Frau (Nr. 247 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd.V
Bl.202 d.A.
- 2) ein namentlich nicht bekannter polnischer Kriegsgefangener, wahrscheinlich im Frühjahr 1940 im OLG-Bezirk Jena erhängt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einer deutschen Frau (Nr. 567 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl.226 R d.A.
- 3) ein namentlich nicht bekannter polnischer Kriegsgefangener, im März 1941 im Walde von Rehnhof Krs. Stuhm erhängt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einem deutschen Mädchen (Nr. 334 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl.209 d.A.
- 4) Jan K o b u s , geb. am 17. 5. 1913 in Woclawek, am 5. 4. 1941 in Pfullendorf exekutiert wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Anna Frey (Nr. 103 der Vermerke vom 8.12.1964 und 21.7.1966),
Bd.II Bl.40,
Bd. V
Bl.198 d.A.
- 5) ein namentlich nicht bekannter polnischer Kriegsgefangener, in Mai 1941 im Walde von Gr.Krebs Krs.Marienwerder erhängt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einem deutschen Mädchen (Nr. 335 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl. 209 d.A.
- 6) Walenty P i o t r o w s k i , geb. am 7. 2. 1902, am 18. 6. 1941 in Pochts Krs. Düren erhängt wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einer Frau Kayser (Nr. 239 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl.201 d.A.

- 7) Franciczek W y s o c k i , geb. am 3.12.1909 in Glowaczow,
am 18. 6. 1941 in Echitz Krs. Düren erhängt
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Frau Kayser
(Nr. 240 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl.201 d.A.
- 8) Tomacz B r z o s t o w i c z , geb. am 12.12.1911 in Grünhof,
am 28. 6. 1941 in Hochdahl erhängt
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Maria Alles
(Nr. 3 des Vermerks vom 8. 12. 1964),
Bd.II
Bl.12 d.A.
- 9) Wladislaw L e n d a , geb. am 31. 5. 1908 in Ruda,
am 28. 10. 1941 im Tettninger Wald b.Oberdorf erhängt
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Paula Lindner
(Nr. 237 des Vermerks vom 8. 6. 1965),
Bd.II
Bl.175 d.A.
- 10) Jan Z w o l i n s k i , geb. am 9.9.1916 in Perczyn,
am 2. 3. 1942 im KL Dachau erhängt
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Anna Mühlbeyer
(Nr. 4 des Vermerks vom 8.12.64),
Bd.II
Bl.13 d.A.
- 11) Leon S z c z e p a n i a k , geb.am 10.2.1912 in Licise,
am 27. 5. 1942 in Elsheim erhängt
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Margarete Heß
(Nr. 286 des Vermerks vom 21.7.1966),
Bd. V
Bl.205 d.A.
- 12) Ludwig H a l c z y n s k i , geb.am 7.6.1913 in Krakau,
am 29. 5. 1942 in Memmenhausen erhängt
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Anna Müller
(Nr. 102 der Vermerke vom 8.12.1964 und 21.7.1966),
Bd.II Bl.40
Bd.V Bl.198 d.A.
- 13) Boleslaw L i p i n s k i , geb.am 15.1.1915 in Majdow-Komo-
am 18. 6. 1942 in KL Neuengamme erhängt rowski,
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Margarete Schabach
(Nr. 3 des Vermerks vom 8.12.1964),
Bd.II
Bl.13 d.A.
- 14) Edward N i z i o , geb. am 25. 10. 1914 in Petersberg,
am 8. 9. 1942 in Schmalbreich erhängt
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Maria Peltzer
(Nr.316 des Vermerks vom 21. 7. 1966),
Bd. V
Bl.207 R d.A.

Bd. II
Bl. 18 d.A.

15) Franz G r z e s i a k , geb. am 19.11.1915 in Sygontka,
am 7. 10. 1942 im Gemeindewald Kallstadt erhängt
wegen geschlechtlicher Beziehungen zu Irna Holler
(Nr. 18 des Vermerks vom 8. 12. 1964),

Bd. II
Bl. 22, 23 d.A.

16) Roman L i s k i e w i c z , geb. am 7. 2. 1916 in Somianka,
am 21. 4. 1943 im KL Natzweiler exekutierte
(Nr. 30 des Vermerks vom 8. 12. 1964),

b) sovjet-russische Kriegsgefangene:

Bd. V
Bl. 204 d.A.

1) Wasily B a r a n o f f , geb. am 1. 1. 1896 in Maligorski,
am 4. 11. 1941 im KL Groß Rosen exekutierte
(Nr. 275 des Vermerks vom 21. 7. 1966),

Bd. II
Bl. 47 d.A.

2) Michael P a w e l s c h e n k o , geb. am 6. 10. 1921 in Karsno-
am 16. 10. 1943 im KL Buchenwald exekutierte tjawisch,
(Nr. 127 des Vermerks vom 8. 12. 1964)

Bd. II
Bl. 208 d.A.

3) Stephan S s a f o n o w , geb. am 27. 1. 1919 in Katschemara,
am 27. 10. 1943 in Utingen erhängt
(Nr. 238 des Vermerks vom 8. 6. 1965),

Bd. V
Bl. 222 R d.A.

4) Wasili W o l o t k i n , geb. am 16. 5. 1915 in Minsk,
am 12. 11. 1943 im KL Neuengamme exekutierte
(Nr. 523 des Vermerks vom 21. 7. 1966),

Bd. V
Bl. 214 d.A.

5) Dinitri C h m i r o w , geb. am 18. 2. 1916 in Borakowka,
am 7. 1. 1944 im Lager der Weißblechwerke in Wissen/Sieg exe-
kutierte (Nr. 402 des Vermerks vom 21. 7. 1966),

Bd. V
Bl. 214 d.A.

6) Jakob M a h a m e d j o , geb. 1906 in Nieorgonij,
am 15. 6. 1944 exekutierte
(Nr. 404 des Vermerks vom 21. 7. 1966),

Bd. V
Bl. 222 R d.A.

7) Peter I w a n o w , geb. am 14. 10. 1915 in Wdikiij-Luki,
im Juni 1944 im KL Neuengamme exekutierte
(Nr. 524 des Vermerks vom 21. 7. 1966),

8) Viktor P h i l i p p o w , geb.am 25.10.1920 in Moskau,
Bd.II Bl.52 am 29.12.1944 in KL Flossenbürg verstorben (vermutlich exeku-
Bd.V Bl.200 d.A.,tiert (Nr. 143 der Vermerke vom 8.12.1964 und 21.7.1966).

Die Exekution dieser Kriegsgefangenen erfolgte auf Grund von Erlas-
sen, die zum Teil in den Referaten IV A 1 und IV D 5 (ab April 1944:
Bd.II IV B 2a) entworfen und herausgegeben worden sind (vgl.Vermerk
Bl.1-10 vom 8. 12. 1964).

Die einzelnen Sonderbehandlungsvorgänge gegen polnische Kriegsge-
fangene wurden nach dem bisherigen Ergebnis der Ermittlungen im
RSHA bis zum Sommer 1942 ausschließlich im Sachgebiet IV A 1 c
bearbeitet. In der Folgezeit wurden einzelne derartige Vorgänge,
nachdem die betroffenen Polen auf Antrag des Sachgebiets IV A 1 c
aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden waren, zur weiteren
Bearbeitung an das für polnische Zivilarbeiter zuständige Sachgebiet
IV D 2 c abgegeben. Ab Ende 1942 ist IV D 2 c wahrscheinlich für
alle Einzelvorgänge gegen polnische Kriegsgefangene zuständig ge-
wesen.

Exekutionsanträge gegen sowjetrussische Kriegsgefangene wurden
ebenfalls zunächst im Sachgebiet IV A 1 c bearbeitet. Etwa im Juni
1943 wurde dieses Sachgebiet aus dem Referat IV A 1 herausgelöst
und als Sachgebiet "d" dem Referat IV D 5 angegliedert. Dieses
Referat, das nach der Neugliederung des Amtes IV des RSHA im April
1944 die Bezeichnung IV B 2 a führte, blieb bis Kriegsende für sow-
jetrussische Kriegsgefangene zuständig.

II a) Die früheren Angehörigen der Referate IV A 1 und IV D 5/IV B 2a

1. Kurt L i n d o w ,
geb. am 16. 2. 1903 in Berlin,
2. Franz T h i e d e k e ,
geb. am 26. 6. 1893 in Milonka,
3. Franz K ö n i g s h a u s ,
geb. am 10. 4. 1906 in Wegeleben,
4. Rudolf F u m y ,
geb. am 25. 3. 1900 in München,
5. Günther P ü t z ,
geb. am 29. 6. 1912 in Hamborn/Rhein,
6. Joachim R e i c h e n b a c h ,
geb. am 14. 8. 1907 in Berlin,
7. Andreas K e m p e l ,
geb. am 13. 7. 1904 in Hintersteinau,

8. Gerhard Kling,
geb. am 19. 4. 1903 in Berlin,
9. Hans-Hellmuth Wolff,
geb. am 2. 2. 1910 in Wiehl bei Köln

sind wegen des Verdachts der Beteiligung an der "Sonderbehandlung" polnischer und sowjetrussischer Kriegsgefangener als Beschuldigte in das Verfahren einbezogen worden. Ihnen wird im Ermittlungsverfahren 1 Js 5/65 (RSHA) Teilnahme an Mord an sowjetrussischen Kriegsgefangenen in weiteren zahlreichen Einzelfällen (Exekution wegen Flucht, unheilbarer Krankheit, Arbeitsunfähigkeit usw.) vorgeworfen. Der Sachverhalt in beiden Ermittlungsverfahren überschneidet sich mindestens teilweise. Um Doppelermittlungen zu vermeiden, erscheint es deshalb zweckmäßig, das Verfahren gegen die Beschuldigten Lindow, Thiedeke, Königshaus, Fumy, Pütz, Reichenbach, Kempel, Kling, und Hans-Hellmuth Wolff wegen des Verdachts der Beteiligung an der "Sonderbehandlung" der oben aufgeführten polnischen und sowjetrussischen Kriegsgefangenen abzutrennen und mit dem Verfahren 1 Js 5/65 (RSHA) zu verbinden.

- b) Für eine Beteiligung der Beschuldigten Lindow, Königshaus, Pütz, Reichenbach, Kempel und Kling an der "Sonderbehandlung" der weiteren bisher im Verfahren 1 Js 4/64 (RSHA) erfaßten ausländischen Zivilarbeiter und KL-Häftlinge haben sich keine Anhaltspunkte ergeben. Der ursprüngliche Verdacht einer Mitwirkung dieser Beschuldigten an der "Sonderbehandlung" des zunächst als polnischer Kriegsgefangener erfaßten

Wladyslaw Bialek I,
geb. am 14. 5. 1915 in Rzymeko,
exekutiert am 20.7.1942 im Gemeindewald Forst
(Nr. 1 des Vermerks vom 8. 12. 1964)

Bd. II Bl. 11

hat sich nicht bestätigt. Aus den inzwischen bekanntgewordenen Originalakten der Stapoaußendienststelle Neustadt/Weinstraße betr. Margarete Metzger ist ersichtlich, daß Bialek schon vor Einleitung des Sonderbehandlungsverfahrens aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und als Zivilarbeiter eingesetzt worden war.

Aus diesen Akten ergibt sich ferner, daß das Sonderbehandlungsverfahren im RSHA nicht bei IV A 1 c sondern im Sachgebiet IV D 2 c bearbeitet worden ist.

- c) Dagegen sind die Beschuldigten T i e d e k e , F u m y und Hans-Hellmuth W o l f f verdächtig, für den Mord an weiteren Zivilarbeitern und KL-Häftlingen mitverantwortlich zu sein. T h i e d e k e war ab Frühjahr 1942 Angehöriger des Referats IV D 1 das für tschechische Zivilarbeiter und KL-Häftlinge zuständig war. Den Beschuldigten F u m y und Hans-Hellmuth W o l f f wird Beteiligung an der "Sonderbehandlung" von sog. Ostarbeitern (Zivilarbeiter aus dem altsowjetischen Gebiet) in und außerhalb von KL zur Last gelegt. Insoweit sollen die Ermittlungen gegen die Beschuldigten T h i e d e k e , F u m y und Hans-Hellmuth W o l f f in diesem Verfahren weitergeführt werden.

III. Hinsichtlich der weiteren Beschuldigten, die als frühere Angehörige des Referats IV A 1 wegen des Verdachts der Mitwirkung an der "Sonderbehandlung" von Kriegsgefangenen in das Verfahren einbezogen worden sind, haben die bisherigen Ermittlungen folgendes ergeben:

- 1) Bruno S a t t l e r (Nr. 12),
geb. am 17. 4. 1898 in Schmargendorf,
seit 1952 im Zuchthaus Brandenburg,
ist nur in der Ostliste als Angehöriger von IV A 1 d genannt.
In den Telefonverzeichnissen des RSHA erscheint er dagegen nicht.
Nach dem Geschäftsverteilungsplan des Gestapa vom 1. 7. 1939 war er Leiter des Sachgebiets II A 2 "Beobachtung und Bekämpfung der marxistischen Bewegung". Aus seinen DC-Unterlagen ergibt sich, daß er im August 1941 in Paris und später in Rußland und Belgrad eingesetzt war. Vor seiner Tätigkeit in Paris hatte er schon eine zeitlang der Stapostelle Potsdam angehört. Er dürfte spätestens Ende 1940 seine Tätigkeit im RSHA beendet haben.
- 2) Erwin B r a n d t (Nr. 21),
geb. am 4. 3. 1899 in Göhren/Meckl.,
wohnhaft in Düsseldorf, Mozartstr. 4,
ist im Telefon-Verzeichnis Mai 1942 als Angehöriger von IV A 1 a genannt. Nach seinen unwiderlegten Angaben im Verfahren

1 Js 1/64 (RSHA) war er nur von Juni 1941 bis Juni 1942 im Referat IV A 1 tätig und hat in dieser Zeit Vernehmungen sowjetrussischer Kriegsgefangener für eine Denkschrift über den russischen Nachrichtendienst im In- und Ausland ausgewertet.

- 3) Adolf J o h n (Nr. 30),
geb. am 2. 11. 1913 in Stettin,
wohnhaft in Würzburg, Rennwegering 14,
ist in der Ostliste für IV A 1 b, in den Telefonverzeichnissen des RSHA dagegen nicht genannt. Aus den DC- und Spruchkammerunterlagen sowie den Verfahrensakten 4 Ks 9/50 StA Osnabrück ergibt sich zweifelsfrei, daß er bis zum 31. 3. 1940 bei der Stapostelle Weimar tätig war, von Ende 1940 bis Juli 1943 als Gehilfe des Polizeiattachés der Deutschen Botschaft in Madrid bzw. dem deutschen Generalkonsulat in Barcelona angehörte und bei seiner Rückkehr nach Berlin im Juli 1943 dem Referat IV E 3 zugeteilt wurde. Vom 1. 4. 1940 bis Dezember 1940 will er in verschiedenen Referaten des RSHA informatorisch beschäftigt gewesen sein.
- 4) Bruno W o l f f (Nr. 56),
geb. am 13. 6. 1910 in Wuppertal-Barmen,
unbekannten Aufenthalts,
ist in der Ostliste für IV A 1 a, in den Telefonverzeichnissen des RSHA nicht genannt. Nach dem Inhalt der DC-Unterlagen gehörte er ab 1. 10. 1937 dem Gestapa, Referat II A, an. Ab 1942 war er über das Amt VI des RSHA nach Istanbul kommandiert und vorher in Holland und Norwegen eingesetzt. Er kann dem Referat IV A 1, wenn überhaupt, nur kurze Zeit angehört haben.
- 5) Wilhelm Z i n n (Nr. 57),
geb. am 11. 5. 1902 in Friedewald,
wohnhaft in Friedewald, In der Aue 362,
ist im Telefonverzeichnis Mai 1942 als PI im Referat IV B 1, in der Ostliste für IV B 1 und IV A 1 a genannt. Weitere Feststellungen über seine Tätigkeit konnten bisher nicht getroffen werden.
- 6) Wilhelm B a u e r (Nr. 60),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
war nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 sowie nach der Ostliste als KOS im Sachgebiet IV A 1 b tätig.

- 7) Herbert B o r d a s c h (Nr. 62),
geb. am 4. 6. 1911 in Berlin,
wohnhaft in Neheim-Hüsten, Rumbecker Holz 21,
gehörte nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 sowie
nach der Ostliste als KOS dem Sachgebiet IV A 1 a an. Nach eigen-
en Angaben in verschiedenen Vorverfahren hat er marxistische
Widerstandsbewegungen, insbesondere auf dem Balkan, bearbeitet.
- 8) Otto H a u t h (Nr. 68),
geb. am 29. 5. 1894 in Hohenfier,
Aufenthalt nicht bekannt,
ist in den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 als Behördenange-
stellter im Referat IV A 1 ohne Sachgebietsangabe genannt. Nach
Angaben früherer Angehöriger des Referats IV A 1 im Verfahren
1 Js 4/65 (RSHA) war er in der Registratur des Referats beschäftigt
- 9) Reinhard H o f f m a n n (Nr. 62),
geb. am 30. 1. 1896 in Neudorf,
wohnhaft in Mönchengladbach, Polradplatz 1a,
war nach den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 KS im Sachgebiet
IV A 1 d. Nach der Ostliste soll er dem Sachgebiet IV A 1 c ange-
hört haben. Nach eigenen Angaben im Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA),
die auch von den Zeuginnen B e e k , G ü n t h e r ,
F i s c h e r und A r n d t bestätigt worden sind, war er in
diesem Sachgebiet jedoch nicht tätig, sondern hatte als Kartei-
Registrator kommunistische Flugblätter zu registrieren und auszu-
werten, die Zentralkartei kommunistischer Funktionäre zu führen
und Personalakten zwecks Löschung bzw. Erneuerung von Fahndungs-
ersuchen zu überprüfen.
- 10) Alex J a c q u i n (Nr. 71),
geb. am 21. 9. 1902 in Alt-Reetz,
wohnhaft in Celle, Kronestr. 5,
ist in den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943, in der Ostliste
und in der Seidelaufstellung als KOA bzw. KS bei IV A 1 a genannt.
Nach den DC-Unterlagen gehörte er dem RSHA seit dem 1. 9. 1941 an.
- 11) Paul L i e t s (Nr. 81),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
ist im Telefonverzeichnis Mai 1942 als KS i.R. im Sachgebiet

IV A 1 a und im Telefonverzeichnis Juni 1943 als KS im Referat IV C 2 genannt.

Über seine Tätigkeit bei IV A 1 a ist bisher nichts bekannt.

Im Schutzhaftreferat IV C 2 soll er nach dem Ergebnis der Ermittlungen im Verfahren 1 Js 7/65 (RSHA) als Registrator beschäftigt gewesen sein.

- 12) Karl M a a B (Nr. 82),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
ist in der Ostliste als KS für das Sachgebiet IV A 1 d, in den Telefonverzeichnissen des RSHA dagegen nicht genannt. Möglicherweise ist er identisch mit dem 1935 im Gestapo, Hauptabteilung II - Außendienst - tätig gewesenen Kr.Ass. Karl M a a B , geb. am 27. 3. 1899 in Gr.Kressin.
- 13) Gerhard M e y e r (Nr.84),
geb. am 7. 11. 1897 in Anklam,
wohnhaft in Kiel-Hasseldieksdamm, Diekweg 31,
war nach den Telefonverzeichnissen des RSHA und der Ostliste als KS bzw. KOS im Sachgebiet IV A 1 b tätig.
Nach eigenen Angaben im Spruchkammerverfahren bearbeitete er "Linksopposition" und hatte bis Juni 1941 russische Staatsangehörige im Reich, später volksdeutsche Umsiedler aus dem Baltikum zu überwachen.
- 14) Friedrich M ü l l e r (Nr. 86),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
ist in den Telefonverzeichnissen des RSHA und in der Ostliste als KS bei IV A 1 a verzeichnet. Über seine Tätigkeit ist bisher nichts bekannt.
- 15) Hans N e u m a n n (Nr. 87),
geb. am 30. 11. 1911 in Berlin,
wohnhaft in Goslar, Karlsbader Straße 55,
gehörte nach dem Telefonverzeichnis Mai 1942 als KS dem Sachgebiet IV A 1 a an. Sonst ist über ihn nichts bekannt.

- 16) Reinhold O r t m a n n (Nr. 89),
geb. am 8. 9. 1897 in Berlin,
wohnhaft in Frankfurt/Main, Ehinger Straße 18,
ist in den Telefonverzeichnissen des RSHA und in der Ostliste
als KS in Sachgebiet IV A 1 a verzeichnet. Im Spruchgerichtsver-
fahren hat er angegeben, er habe Widerstandsbewegungen auf dem
Balkan, insbesondere in Griechenland, bearbeitet.
- 17) Friedrich P o h l (Nr. 90),
geb. am 5. 4. 1906 in Neu-Heidnk,
wohnhaft in Frankfurt/Main, Rembrandtstr. 25,
war nach dem Telefonverzeichnis Mai 1942 und der Ostliste im Sach-
gebiet IV A 1 a tätig. Weiteres ist über ihn nicht bekannt.
- 18) Johannes von R a k o w s k i (Nr. 94),
geb. am 11. 10. 1902 in Berlin,
wohnhaft in Berlin 44, Anzengruberstr. 12,
gehörte als KS dem Referat IV A 1 an. In den Telefonverzeichnissen
des RSHA ist er für IV A 1 ohne Sachgebietsbezeichnung, in der Ost-
liste für IV A 1 a genannt. Nach eigenen Angaben im Verfahren
1 Js 1/64 (RSHA) hatte er illegale Propagandaschriften u. ä. auszu-
werten.
- 19) Paul R a s c h (fr. Raczinski)(Nr. 95),
geb. am 17. 3. 1899 in Berlin-Schönhagen,
wohnhaft in Berlin 36, Liegnitzer Straße 7-8,
ist in den Telefonverzeichnissen als KS bei IV A 1 b, in der
Ostliste für IV A 1 d verzeichnet. Nach eigenen Angaben im Ver-
fahren 1 Js 1/64 (RSHA) war er Sachbearbeiter für die Beobachtung
des Internationalen Gewerkschaftsbundes, sowie für marxistische
Emigranten in der Schweiz und in Skandinavien.
- 20) Georg Gustav S i m o n (Nr. 98),
geb. am 15. 11. 1900 in Elsterberg,
wohnhaft in Sulzbach-Rosenberg, Uhlandstr. 25,
ist im Telefonverzeichnis Mai 1942 als P.Ass. in IV A 1 und
im Telefonverzeichnis Juni 1943 als PS in IV D 5 aufgeführt.
Nach eigenen Angaben im Verfahren 1 Js 4/65 (RSHA) war er in
beiden Referaten nur als Registrator tätig.
- 21) Hermann W e d e r m a n n (Nr. 103),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
ist in der Ostliste als KS bei IV A 1 a (fr. wohnhaft Berlin NO 55,
Chodowieckistr. 18) aufgeführt.

- 22) Hermann Weedelmann (Nr. 104),
Geburtsdaten und Aufenthalt nicht bekannt,
erscheint ebenfalls nur in der Ostliste als KS bei IV A 1 a
(fr.wohnhalt in Berlin NO 55, Storkower Straße 12). In den
Telefonverzeichnissen des RSHA sind die Namen Weedelmann und
Wedermann nicht enthalten. Beim DC konnte nur ein Uniformausweis
für einen beim BdS Paris eingesetzten KOS Hermann Wedermann (ohne
Geburtsdaten) aufgefunden werden. Alle weiteren Ermittlungen ver-
liefen negativ.
- 23) Gustav Wodtke (Nr. 105),
geb. am 27. 10. 1878,
Aufenthalt nicht bekannt,
ist in den Telefonverzeichnissen 1942 und 1943 sowie in der Ost-
liste als KOS i. R. bei IV A 1 a genannt. Wahrscheinlich gehörte
er zu den von verschiedenen früheren Referatsangehörigen erwähnten
reaktivierten Karteiführern.
- 24) Johannes Schumann (Nr. 116),
geb. am 10. 9. 1908 in Bad Schönfließ,
Aufenthalt nicht bekannt,
ist nur in der Ostliste für IV A 1 d genannt. Nach den DC-Unterla-
gen war er ab 25. 8. 1940 als KS bei der Passierscheinabteilung der
Deutschen Botschaft in Paris tätig. Er ist nicht identisch mit dem
im Telefonverzeichnis 1942 für IV A 1 b und im Telefonverzeichnis
1943 für IV D 3 genannten Behördenangestellten und Dolmetscher
Hans Schumann (geb. am 1. 12. 1889, 1954 nach den USA
ausgewandert).
- 25) Ferdinand Sommer (Nr. 117),
geb. am 1. 3. 1904 in Charlottenburg,
wohnhalt in Berlin 65, Soldiner Straße 32,
ist im Telefon-Verzeichnis Juni 1943 als KS im Sachgebiet IV A 1 b
und in der Ostliste für IV A 1 a und IV A 3 genannt. Aus den DC-
Unterlagen ergibt sich, daß er im September 1941 von der Stapo-
leitstelle Berlin zum RSHA abgeordnet worden ist. Nach eigenen Anga-
ben in den Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) und 1 Js 12/65 (RSHA) ist er
dort im wesentlichen als Ordonnans für den Gruppenleiter IV A,
Panzinger, tätig gewesen und nur formell in den Referaten
IV A 1, später IV A 3 geführt worden.

Art und Umfang der Tätigkeit dieser 25 Beschuldigten im RSHA ist noch nicht in allen Fällen einwandfrei geklärt. Die eigenen Angaben dieser Beschuldigten sind bisher nur zum Teil nachgeprüft bzw. von anderen Referatsangehörigen bestätigt worden. Durch die in den Verfahren 1 Js 1/64 (RSHA) und 1 Js 4/65 (RSHA) vorliegenden Aussagen früherer Angehöriger des Referats IV A 1 ist aber die personelle Besetzung des für Sonderbehandlungsvorgänge gegen Kriegsgefangene zuständig gewesene Sachgebiets IV A 1 c im wesentlichen geklärt worden. Es haben sich daraus keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die genannten 25 Beschuldigten zu irgendeiner Zeit in diesem Sachgebiet gearbeitet und an Sonderbehandlungen von Kriegsgefangenen mitgewirkt haben. Es liegen auch keine Hinweise darauf vor, daß diese Beschuldigten als Angehörige eines anderen Referates an der Tötung von ausländischen Zivilarbeitern und KL-Häftlingen beteiligt gewesen sein könnten. Weitere Ermittlungen zur Aufklärung der Tätigkeit der genannten 25 Beschuldigten erscheinen deshalb nicht erforderlich.

2) Das Verfahren gegen die Beschuldigten

Kurt L i n d o w (Nr. 8),
Franz T h i e d e k e (Nr. 51),
Franz K ö n i g s h a u s (Nr. 33),
Rudolf F u n y (Nr. 6),
Joachim R e i c h e n b a c h (Nr. 11),
Günther P ü t z (Nr. 42),
Andreas K e m p e l (Nr. 74),
Gerhard K l i n g (Nr. 75 und
Hans-Hellmuth W o l f f (Nr. 123)

wird, soweit es die Beteiligung dieser Beschuldigten an der "Sonderbehandlung" der im Vermerk zu 1) I. aufgeführten polnischen und sowjetrussischen Kriegsgefangenen betrifft, abgetrennt und mit dem Verfahren 1 Js 5/65 (RSHA) verbunden.

3) Im übrigen wird das Verfahren gegen die Beschuldigten

- 1) Kurt L i n d o w (Nr. 8),
- 2) Franz K ö n i g s h a u s (Nr. 33),
- 3) Joachim R e i c h e n b a c h (Nr. 11),

- 4) Günther Pütz (Nr. 42),
- 5) Andreas Kempel (Nr. 74) und
- 6) Gerhard Kling (Nr. 75)

aus den Gründen des Vermerks zu 1) II.b) gemäß § 170 Abs.2 S 1 StPO
eingestellt.

4) Das Verfahren gegen die Beschuldigten

- 1) Bruno Sattler (Nr. 12),
- 2) Erwin Brandt (Nr. 21),
- 3) Adolf John (Nr. 30),
- 4) Bruno Wolff (Nr. 56),
- 5) Wilhelm Zinn (Nr. 57),
- 6) Wilhelm Bauer (Nr. 60),
- 7) Herbert Bordasch (Nr. 62),
- 8) Otto Hauth (Nr. 68),
- 9) Reinhard Hoffmann (Nr. 62),
- 10) Alex Jacquain (Nr. 71),
- 11) Paul Lietz (Nr. 81),
- 12) Karl Maas (Nr. 82),
- 13) Gerhard Meyer (Nr. 84),
- 14) Friedrich Müller (Nr. 86),
- 15) Hans Neumann (Nr. 87),
- 16) Reinhold Ortman (Nr. 89),
- 17) Friedrich Pohl (Nr. 90),
- 18) Johannes von Rakowski (Nr. 94),
- 19) Paul Rasch (Nr. 95),
- 20) Georg Gustav Simon (Nr. 98),
- 21) Hermann Wedermann (Nr. 103),
- 22) Hermann Weedelmann (Nr. 104),
- 23) Gustav Wodtke (Nr. 105),
- 24) Johannes Schumann (Nr. 116),
- 25) Ferdinand Sommer (Nr. 117)

wird aus den Gründen des Vermerks zu 1) III. gemäß § 170 Abs.2
S. 1 StPO eingestellt.

5) bis 10) pp.

Berlin 21, den 8. Dezember 1967

ges. Bilstein
Staatsanwältin

Auszugsweise Abschrift

1 Js 4/65 (RSHA)

Vfg.

1. V e r m e r k :

Das Ermittlungsverfahren 1 Js 4/65 (RSHA) ist durch Verfügung vom 8. Juni 1967 in vollem Umfang eingestellt worden. Die Ermittlungen haben keinen hinreichenden Tatverdacht dafür erbracht, daß die Einsatzgruppen und Einsatzkommandos der Sipo und des SD bzw. deren Nachfolgedienste in der Sowjetunion bezüglich der Tötungshandlungen zentral vom RSHA gesteuert worden sind.

2.-4. pp.

Berlin, den 27. März 1968

Selle

Erster Staatsanwalt

1AR 158166

Auszugsweise Abschrift

1 Js 2/64 (RSHA)

Vfg.

1. V e r m e r k :

Das Ermittlungsverfahren 1 Js 2/64 (RSHA) ist durch Verfügung vom 19. Februar 1968 in vollem Umfang eingestellt worden. Die Ermittlungen haben keinen hinreichenden Tatverdacht dafür erbracht, daß die Beschuldigten an der Anordnung von Sonderbehandlung gegen Angehörige der "Roten Kapelle" und einer weiteren niederländischen Widerstandsgruppe mitgewirkt haben.

2.-4. pp.

Berlin, den 10. Mai 1968

Pagel
Oberstaatsanwalt

Pasch, Paul
1AR 158 166